



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 13/2015



Schwein gehabt

Die Viehmarkthalle
in Zuchering



Guter Start:

EGZ bietet Gründern
ideale Umgebung



Belebte Innenstadt:

Cityfreiraum freut sich über
zwei weitere Existenzgründer

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt

Die Halfpipe wartet...

Draußen und drinnen: Skateanlagen im Stadtgebiet





INGOLSTADT *informiert*

Nach oben



Das Neue Schloss mit dem Bayerischen Armeemuseum wird barrierefrei. Derzeit wird außen am Gebäude ein Aufzug angebracht, der rechtzeitig zur Eröffnung der Landesausstellung „Napoleon und Bayern“ Ende April Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und Co. sicher und bequem nach oben befördert. Es werden vier Etagen angeschlossen, die Baumaßnahme kostet etwa drei Millionen Euro. Foto: Betz

Zukunftstag

Am 23. April ist es wieder so weit: Mädchen und Buben zwischen 13 und 17 Jahren können beim Girls' respektive Boys' Day wieder hinter die Kulissen von Berufen blicken, die für die jeweiligen Geschlechter eher ungewöhnlich sind. Zum 14. Mal beteiligt sich auch die Stadt Ingolstadt an diesem Aktionstag. Mädchen können sich in Technik, IT und Handwerk versuchen, Buben in den Kindertagesstätten sowie im Kranken- und Pflegebereich. Infos und Anmeldung unter: www.girls-day.de / www.boys-day.de.

Zahl der Woche

251

Millionen Euro wurden in den vergangenen fünf Jahren von der Stadt beziehungsweise den städtischen Beteiligungen für die Ver- und Entsorgung ausgegeben. Weitere große Positionen sind die Wirtschaftsförderung (144 Mio.), der Wohnungsbau (143 Mio.), Gesundheit und Pflege (87 Mio.) sowie Parkeinrichtungen (53 Mio.).

Freizeit

Eine Stadt für Kinder

Großprojekt des Stadttheaters in Planung



Wie bauen sich Kinder eine Stadt? Im Sommer 2016 kennen wir die Antwort. Foto: Michel

Eine Stadt von Kindern für Kinder. Eine Erwachsenen-freie Zone, in der der Nachwuchs alle Entscheidungen treffen kann: Welche Gebäude braucht eine Stadt und wie sollen sie angeordnet werden? Welche Regierungsform soll es geben? Wie werden Konflikte gelöst? Braucht es eine Polizei und ein Rechtssystem? Soll es Geld geben – und wenn ja, wie soll es verteilt werden? Das sind nur einige der vielen Fragen, mit denen die Ingolstädter Kinder im zwischen dem 29. Mai und dem 12. Juni 2016 konfrontiert werden. Das Stadttheater plant eines der größten Projekte der vergangenen Jahre: Zwei Wochen lang wird es in Ingolstadt zum ersten Mal eine „Kinderstadt“ geben.

Workshops laufen bereits

„Die Kinderstadt bietet eine einzigartige Möglichkeit, Kinder spielerisch die Beteiligung und Mitsprache in einer Demokratie nahezubringen. Sie wirken direkt an den Prozessen und Entscheidungen mit und müssen Lösungsansätze entwickeln. Die Kinder im Alter von sieben bis 13 Jahren sind nicht nur Zielgruppe, sondern vor allem auch Macher ihrer Kinderstadt. Das ist eine spannende Geschichte“, findet Jugendreferent Gabriel Engert. Die Stadt unterstützt das Projekt tatkräftig. Die Vorarbeit hat längst begonnen: Bereits seit der vergangenen Spielzeit führt die Theaterpädagogik

des Stadttheaters regelmäßig Workshops in Schulen durch, in denen die Kinder spielerisch an die Themen „Stadt“, „Zukunft“ und „Gesellschaft“ herangeführt werden und Wunschbilder ihrer Stadt der Zukunft und vom Zusammenleben der Menschen entwerfen. So gibt es auch in den Oster- und Pfingstferien wieder „Kinderwerkstätten“, bei denen zum Beispiel der Name der „Kinderstadt“ entschieden wird. „Mit dem zentralen Gedanken, dass es bei Zukunftsvisionen vor allem auch auf die Perspektiven derjenigen ankommt, denen die Zukunft gehört, werden junge Menschen in diesem außergewöhnlichen sozio-kulturellen Projekt ermutigt, sich mit politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen und Problemen eigenständig und interaktiv auseinanderzusetzen“, erklärt Julia Hanslmeier vom Stadttheater.

Erwachsenen-freie Zone

Die Kinderstadt wird im Frühsommer 2016 für zwei Wochen öffnen. Vormittags kommen Schulklassen, nachmittags sowie am Samstag ganztätig sind alle Kinder und Jugendlichen zwischen 7 und 13 Jahren willkommen. Jeder, der Lust hat, kann so einmal kostenfrei ausprobieren, Bürger in einer möglichen Stadt der Zukunft zu sein. Erwachsene haben übrigens – abgesehen von den Betreuern – keinen Zutritt. Es ist allerdings ein „Elterngarten“ geplant, wo sich die Erziehungsberechtigten dann die Zeit vertreiben können, während der Nachwuchs eine Stadt aufbaut. Aber wer weiß, vielleicht stellen die Kinder ihren Eltern auch ein Visum für einen Besuch aus? Um die Visionen der Kinder auch tatsächlich Realität werden zu lassen, braucht das Stadttheater dringend Unterstützung und sucht Partner, die neben finanzieller Hilfe auch mittels Sachspenden und Dienstleistungen bei der Errichtung der Kinderstadt helfen. Interessenten können sich an die Projektleiterin der Kinderstadt, Maria Mayer, wenden (maria.mayer@ingolstadt.de). Die „heiße Phase“ des Projekts beginnt am 11. April um 16 Uhr in der Exerzierhalle. Dann werden die ersten Entwürfe der Kinderstadt beim offiziellen „Kick-Off-Treffen“ der Öffentlichkeit präsentiert.



Freizeit

Die Halfpipe wartet...

Neun Skateanlagen im Stadtgebiet stehen für Trendsportler zur Verfügung



Egal ob draußen, wie hier am Spielpark Nordost, oder drinnen in der Trendsporthalle der „neun“: Für Skater gibt es in Ingolstadt viele Möglichkeiten. Foto: Michel/Bräuher

Spielplätze schön und gut, aber irgendwann ist man aus dem Alter einfach raus. Statt Karussell und Rutsche sind jetzt andere attraktive Elemente für die Freizeitgestaltung gefragt. Viele Jugendliche kommen früher oder später mit einer Trendsportart in Berührung. Skateboard und BMX-Rad liegen dabei in der Gunst noch immer weit oben. Glücklicherweise gibt es in Ingolstadt eine ganze Reihe entsprechender Anlagen, die im ganzen Stadtgebiet verteilt sind. Jetzt wo die Temperaturen langsam wieder nach oben klettern und sich die Sonne wieder öfter zeigt, sind sie die richtige Adresse für einen sportlichen Nachmittag. Sollte das Wetter mal nicht mitspielen, bietet sich ein Besuch der Trendsporthalle in der „Halle neun“ am Hauptbahnhof an. Hier finden auch regelmäßig Workshops zum Verbessern der eigenen „Skills“ statt.

Großzügige Anlagen

Die meisten öffentlichen Skateanlagen finden sich in den größeren (Spiel-)Parks in Ingolstadt. So zum Beispiel im Fort-Haslang-Park in Friedrichshofen-Hollerstauden. Die Skateanlage besteht hier aus Rampen und einer asphaltierten Wellen-

bahn durch das Gelände. Außerdem steht hier auch die fünf Meter hohe und in Ingolstadt einmalige „Tanzschlinge“. Das Fort Peyerl in Haunwörth beheimatet einen der größten Spielparks in Ingolstadt und bietet neben den Skate-Elementen zum Beispiel auch Ballspielflächen. Beliebt ist auch die Spielanlage Nordwest an der Gaimersheimer Straße mit dem großen Skateparcours mit Rampen. Das Pendant im Südosten an der Südlichen Ringstraße bietet ein Allwetter-Mehrzweckspielfeld und die größte BMX-Bahn Ingolstadts auf über 1000 Quadratmetern. Im Spielpark Nordost an der Schollstraße sind Trendsportler ebenfalls gut aufgehoben. Gerade für Skater immer einen Besuch wert ist sicher auch die Spielanlage am Augraben in Oberhausen. Hier gibt es eine weitläufige Anlage mit einer sogenannten „Rail“ und verschiedenen Betonrampen, die zum Beispiel „Curb Bank“, „Board Bank“, „Quarter Pipe“ und „Ollie Box“ heißen. In einigen äußeren Stadtteilen gibt es ebenfalls Angebote, beispielsweise in Gerolfing am Bruckweg und in Etting mit Elementen wie „Quarter Pipes“, „Pyramide“, „Spine“, „Fun Box“, „Wheel Base“, „Rail“, „Flat Rail“. Innenstadtnah und in direkter Nachbarschaft zur „Fronte 79“

befindet sich die Minipipe am Hallenbadparkplatz.

Workshops in der „neun“

Mit dem Jugendtrendsportzentrum in der „neun“ wurde für Skateboarder und BMX-Fahrer ein Eldorado geschaffen. Betrieben wird der Bereich vom Stadtjugendring. Primärzielgruppe sind junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren, die von Montag bis Freitag zwischen 16 und 22 Uhr (am Wochenende bereits ab 14 Uhr) die Halle nutzen können. Kinder zwischen 8 und 14 Jahren dürfen bis 19 beziehungsweise 18 Uhr in die Halle. Die Benutzung der Rampen und des Boulderbereichs für einen ganzen Tag kostet 4,50 Euro (ermäßigt: drei Euro). Höhepunkte in der Trendsporthalle sind die verschiedenen Workshops, an denen man kostenlos oder für einen geringen Aufpreis teilnehmen kann. Alle zwei Wochen findet zum Beispiel ein Skateboard-Kurs statt. Mehrmals pro Monat gibt es auch BMX-Workshops. Wer sich für Parcours, Breakdance, Stuntscooter oder Bouldern interessiert, hat ebenfalls die Möglichkeit diese Trendsportarten einmal auszuprobieren. Infos unter www.sjr-in.de/neun.



Zweckverband

Schwein gehabt . . .

Die Stadt betreibt in Zuchering eine Viehmarkthalle



Zuchtschweine werden regelmäßig in der Ingolstädter Viehmarkthalle aufgetrieben. Foto: Betz

185 Ochsen, 80 Pferde, 20 Kühe, 15 Schweine und fünf Geißen – das waren die Tiere, die bei Ingolstadts erstem Viehmarkt aufgetrieben wurden. Das war im März 1803. Nach dem großen Erfolg des Marktes auf dem heutigen Paradeplatz fanden die Veranstaltungen in der Folge vierteljährlich statt. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte er sich zu einem der bedeutendsten Viehmärkte in Bayern. Weil der Markt immer größer wurde, musste der Veranstaltungsort in den folgenden Jahrzehnten mehrfach wechseln: Harderstraße, Schöffbräugasse und Tränktorstraße. Um die Jahrhundertwende hatten die Viehmärkte in Ingolstadt hinsichtlich Auftrieb und Absatz ihren Höhepunkt erreicht. Im Herbst 1934 wurde mit dem Bau der ersten Viehmarkthalle begonnen, die allerdings den Bomben des 2. Weltkriegs zum Opfer fiel. 1958 wurde die zweite Halle, diesmal am heutigen Viehmarktplatz, eröffnet.

Märkte haben lange Tradition

Im Laufe der Jahrzehnte wurde die Sanierungsbedürftigkeit immer größer und

auch die Raum-, Hygiene- und Tierschutzbestimmungen haben sich grundlegend geändert. So wurde 1995 zum ersten Mal über einen neuen Standort der Viehmarkthalle nachgedacht. Aufgrund der verkehrsgünstigen Lage und der Grundstücksverfügbarkeit stach das geplante Gewerbegebiet Zuchering-Weiherfeld ins Auge. Ziel war, wieder ein Gebäude zu errichten, das der Landwirtschaft in Ingolstadt und Umgebung einen positiven Impuls gibt und der langen Tradition der Stadt als Viehvermarktungszentrum gerecht wird. Nachdem klar war, dass auf dem bisherigen Gelände an der Donau („Viehmarktplatz“) hochwertige Wohnanlagen entstehen werden, war auch der Weg für eine neue Viehmarkthalle in Zuchering frei. 2004 wurde sie schließlich eröffnet. Träger der Halle ist der „Zweckverband Donauhalle Ingolstadt“. Verbandsmitglieder sind neben der Stadt Ingolstadt auch die Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen, der Zuchtverband für Fleckvieh Pfaffenhofen und der Verband der Oberbayerischen Schweinezüchter in München. Vorsitzender des Verbandes ist immer der Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt, aktuell also

Christian Lösel. Als Stellvertreter fungiert der Landrat des Landkreises Eichstätt, Anton Knapp. Die Geschäftsstelle ist in der Verwaltung des Referates für Recht, Sicherheit und Ordnung angesiedelt. Die Viehmarkthalle ist in drei Bereiche aufgeteilt: die Auktionshalle mit Büro- und Aufenthaltstrakt sowie ein Klein- und ein Großtierstall. Auf dem Freigelände gibt es Stellflächen für sieben Lastwagen und 80 Fahrzeuge mit Anhänger für die ausstellenden Züchter. Besucher finden 70 Parkplätze sowie 300 Zuschauerplätze auf der Tribüne vor.

Lamas an diesem Wochenende

In der Halle finden regelmäßig Absatzveranstaltungen für Zucht- und Nutztvieh statt. Monatlich gibt es einen Schweinemarkt der Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern sowie einen Großviehmarkt des Zuchtverbands für Fleckvieh Pfaffenhofen. Die Kälbermärkte des gleichen Verbands finden sogar zweimal pro Monat statt. Höhepunkte im Kalender sind der Schaf- und Ziegenmarkt der Bayerischen Herdbuch-Gesellschaft für Schafzucht (Januar), die Europäischen Lama- und Alpakatage des Vereins AELAS (dieses Wochenende) und die Internationale Hundausstellung des Deutschen Hundeliebhaber-, Zucht- und Sportverbandes Ingolstadt (Juli).

Event-Location

Die Viehmarkthalle einschließlich der Außenfläche steht nicht nur für Viehmärkte und Tieraussstellungen zur Verfügung. Auch anderweitige Veranstaltungen, etwa im kulturellen Bereich, sind möglich. Unternehmen, Organisationen, Vereine und Privatpersonen, die an einer Anmietung interessiert sind, können telefonisch (0841) 3051405 mit dem Zweckverband Donauhalle Ingolstadt in Kontakt treten.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

EGZ

Garage oder Existenzgründerzentrum?

Gründen im richtigen Umfeld bietet viele Vorteile

Guter Start: Das EGZ bietet passende Räume zu vernünftigen Preisen. Fotos: EGZ



Passende Räume für Gründer wie diese Werkstatt gibt es im EGZ.



Erste Anlaufstelle für Gründer in der Region um Ingolstadt ist neben der IHK und HWK das Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ). Alle drei Organisationen arbeiten Hand in Hand, wenn es um die Gründung neuer und spannender Unternehmen in der Region 10, bestehend aus der Stadt Ingolstadt und den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen geht. Aber nur im EGZ bekommen die Grün-

der passende Büros oder Werkstätten und eine Rundumbetreuung für die ersten Jahre. Gerade in diesen Anfangszeitpunkten ist bei Gründern und Start-ups oft das Kapital knapp, die Fixkosten belasten junge Unternehmen über Gebühr, und es fehlen Ressourcen aufgrund der geringen Betriebsgröße.

Im EGZ können sich die Gründer diese

Kosten teilen und gemeinsam attraktive Serviceleistungen wie Postdienst, Paketversand, günstige Seminarräume, Kopierzentrale und andere notwendige Einrichtungen nutzen. Ein weiterer wichtiger Pluspunkt ist die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Man findet im EGZ für viele Aufgaben und Dienstleistungen einen Gründerkollegen gleich ein paar Türen weiter. Die hauseigene Cafeteria dient dabei als Kommunikationsort und Treffpunkt gleichermaßen.

Wer sich schon länger mit dem Gedanken trägt, sein eigener Chef zu werden, kann sich bei einem kostenlosen Beratungsgespräch die Möglichkeiten im EGZ aufzeigen lassen. Das Gründen im EGZ bietet mit seinen Beratungs- und Serviceleistungen, der Nähe zu anderen Gründern und den passenden Räumlichkeiten viele Vorteile.

Kosten sparen im Existenzgründerzentrum (EGZ)

Das Rechenbeispiel zeigt, wie man im EGZ Mietkosten sparen kann:

	EGZ	Freie Gewerbefläche
Nutzfläche	Büro 22 m ²	Büro 22 m ² , Flur 5 m ² , WC/Sanitär 4 m ² , Sozialraum 6 m ²
Gesamtfläche	22 m²	37 m²
Kosten (m² á 8 Euro)	176,00 €	296,00 €

Rechnet man Nebenkosten, Parkplätze sowie Dienstleistungen wie Telefondienst, Postversand, Besucherempfang oder Nutzung von Seminarräumen mit ein, zeigt sich die Kosteneinsparung noch deutlicher:

Existenzgründerzentrum	für Nebenkosten, Dienstleistungen usw.	279,40 €
Freie Gewerbefläche	für Nebenkosten, Dienstleistungen usw.	566,32 €
Ersparnis im EGZ		+286,92 €

Kontakt

EGZ Ingolstadt, Marie-Curie-Str. 6,
85055 Ingolstadt, Ansprechpartnerin:
Irmgard Steinberger, Tel.: (0841)
9014105, steinberger@egz.de



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Wieder zwei „Neue“

Cityfreiraum freut sich über zwei weitere Existenzgründer

Weniger Freiraum: Ileana Ticala hat in der Milchstraße 4 das „Café Delizia“ eröffnet und gehört damit zu den acht Neugründungen mit Unterstützung aus dem Cityfreiraumprogramm. Fotos: IFG



Für viele Menschen ist es ein Traum: selbstständig und somit sein eigener Herr und Chef zu sein. Bei vielen bleibt es aber nur beim Träumen, weil sie zögern, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Ein Grund dafür ist oft, dass zwar das nötige Fachwissen vorhanden ist, aber das Know-how für eine Existenzgründung fehlt. Bei genau diesem Problem hilft kreativen Köpfen die Initiative Cityfreiraum. Sie wurde im November 2013 ins Leben gerufen, und zwar mit einem klaren Ziel: die Ingolstädter Innenstadt mit neuen Geschäften und Ideen zu beleben. Letztes Jahr haben bereits sechs Existenzgrün-

der ihre Chance genutzt und sind mit ihrer Geschäftsidee erfolgreich durchgestartet. Jetzt bekommt die Existenzgründerfamilie Zuwachs: Zwei neue Gründer haben sich bei Cityfreiraum mit ihrem Konzept beworben und die Förderzusage erhalten.

Altstadtfliair im „Café Delizia“

Ihre Chance genutzt hat Ileana Ticala, die in der Milchstraße 4 das „Café Delizia“ eröffnet hat. Das Café ist sowohl von der Milchstraße als auch von der Ludwigstraße erreichbar. Die Gäste erwarten dort

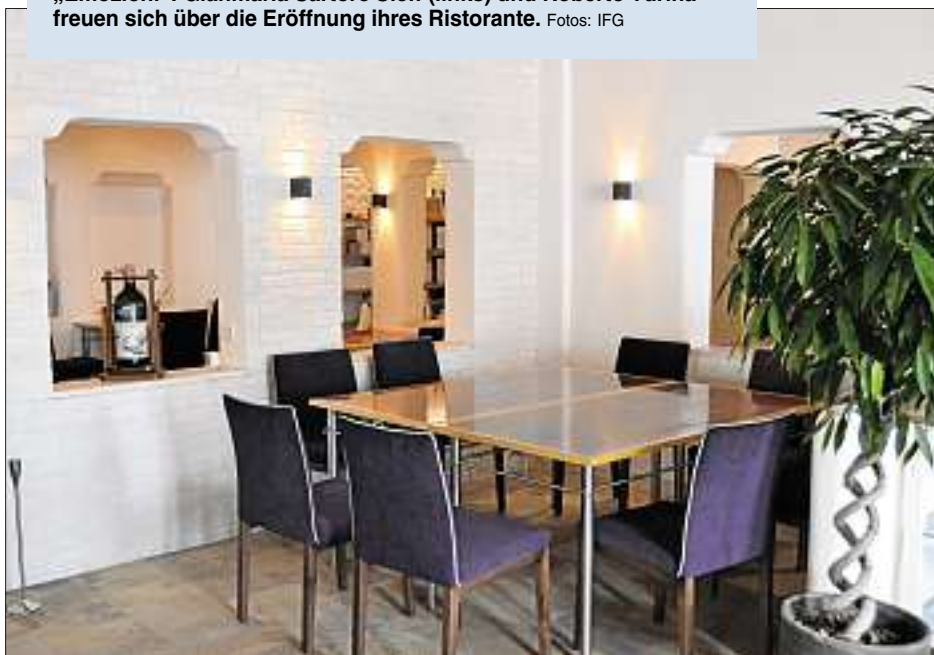
selbst zubereitete Speisen und Snacks wie Pasta, Pizza und hausgemachte Kuchen. Auch an Vegetarier und Veganer wird mit speziell zubereiteten Speisen gedacht. Abwechslung bietet auch ein täglich wechselndes Mittagsmenü, ideal für Berufstätige. Im Sommer wird auch Eis auf die Speisekarte kommen. Ob Mittagessen, Kuchen oder Eis – all das können die Gäste im Sommer auf rund 80 Sitzplätzen im Außenbereich mit Altstadtfliair in der Ludwigstraße genießen. Und das alles auch am Wochenende, denn das „Café Delizia“ hat täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



„Emozioni“: Gianmaria Sartore Sieff (links) und Roberto Turina freuen sich über die Eröffnung ihres Ristorante. Fotos: IFG



„Emozioni“ – ein italienisches Restaurant ohne Pizza

Weitere kulinarische Verstärkung erhält die City durch das neue italienische Spezialitätenrestaurant „Emozioni“ in der Beckerstraße 2a, direkt am Holzmarkt. Wer dabei an eine gewöhnliche Pizzeria denkt, irrt. Denn im „Emozioni“ können sich die Gäste auf hochwertige italienische Küche

freuen. Darüber hinaus wird die Speisekarte auch täglich mit neuen Gerichten angereichert. Gianmaria Sartore Sieff und Roberto Turina können auf eine langjährige Erfahrung im gastronomischen Bereich zurückblicken. Sie arbeiteten lange Zeit im familieneigenen Hotel mit Restaurant am Gardasee. Von dort wird auch der Chefkoch mit nach Ingolstadt übernommen.

Die beiden Geschäftsführer vereinen die Leidenschaft für gehobene Gastronomie und der Wunsch, die klassische Art der Küche zu verändern. Das zeigt sich in der liebevollen und professionellen Zubereitung der Speisen mit ausgewählten und hochwertigen Lebensmitteln. Nur biologisch angebaute Produkte kommen im „Emozioni“ auf den Teller. Auch auf die Verwendung erlesener Gewürze wird großer Wert gelegt. Das hat den positiven Nebeneffekt, dass die Gerichte nicht nur sehr gut schmecken, sondern auch noch gesund und wohl bekömmlich sind. Und wer sich das Italien-Feeling mit nach Hause nehmen möchte, findet im Restaurant einen Verkaufsstand mit landestypischen Gewürzen, Produkten und Wein. Das „Emozioni“ bietet im Innenbereich Platz für etwa 40 Gäste und hat täglich von 12 bis 16 und von 18 Uhr bis 24 Uhr geöffnet. Für die Sommermonate ist auch eine Außenbestuhlung geplant.

Kreative Existenzgründer gesucht

Haben auch Sie eine gute Geschäftsidee? Dann zögern Sie nicht! Platz zur Verwirklichung für die verschiedensten Ideen gibt es genug. Derzeit warten über 29 leer stehende Gewerbeimmobilien in der Innenstadt darauf, mit Leben gefüllt zu werden. Mit der professionellen Hilfe und finanziellen Unterstützung von Cityfreiraum wird der Weg in die Selbstständigkeit deutlich erleichtert.

Wertvolle Unterstützung

Den Existenzgründern steht von Anfang an ein fachkundiges Beraterteam zur Verfügung, das sie bis zur Gründung und auch darüber hinaus begleitet. Doch das ist noch nicht alles. Den Existenzgründern wird auch finanziell unter die Arme gegriffen: Ist das ausgearbeitete Konzept tragfähig, erhält der Gründer von der IFG im ersten Geschäftsjahr eine Finanzspritze in Form eines Miet- (30% der Nettomiete, max. 12 000 Euro) und Werbekostenzuschusses (einmalig 500 Euro).

Kontakt

Alle Informationen zur Existenzgründerförderung samt den Erfolgsgeschichten der bisherigen Gründer und einen Überblick über die leer stehenden Innenstadtimmobilien gibt es im Internet unter der Adresse www.cityfreiraum-ingolstadt.de.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

Bauherren sollten Gas geben

Bauantrag bis Jahresende macht unabhängig von EnEV 2016

Bauherren sollten schnell sein: Jeder, der noch 2015 seinen Bauantrag einreicht, kann voll von allen Erdgas-Vorteilen profitieren – ohne Konflikt mit der EnEV. Foto: Stefan Bösl



Noch ist das Jahresende weit entfernt. Gerade aber wenn man ein Bauprojekt plant, vergeht die Zeit wie im Flug. Für Bauherren lohnt es sich besonders, noch bis Jahresende ihren Bauantrag einzureichen – besonders wenn sie von den zahlreichen Vorteilen des Energieträgers Erdgas profitieren und dabei ihr Budget im Blick behalten wollen.

EnEV senkt zulässigen Primärenergiebedarf ab 2016

Hintergrund ist folgender: Die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) setzen den zulässigen Primärenergiebedarf zum Jahreswechsel um satte 25 Prozent nach unten. Auch danach bleiben die innovativen Erdgastechnologien weiter möglich, allerdings nur in Verbindung mit Mehraufwand bei Gebäude und Anlagentechnik. Wer dagegen bis 31. Dezember 2015 seinen Bauantrag einreicht, kann voll auf Erd-

gas bauen und ist davon nicht betroffen. Das spart bares Geld!

Viele Vorteile: umweltschonend und günstig

Schnell sein lohnt sich, denn die Vorteile von Erdgas sind vielfältig. Der Energieträger ist umweltschonend und verursacht die niedrigsten CO₂-Emissionen aller fossilen Brennstoffe. Erdgas schafft Platz im Keller, weil keine Tanks benötigt werden, und macht aufwendiges Nachbestellen unnötig. Zudem ist es seit Jahren sehr stabil im Preis.

SWI-Förderprogramm erweitert

Darüber hinaus beweist Erdgas seine Innovationskraft immer wieder neu – etwa in fortschrittlichen Heiztechnologien wie der Erdgas-Wärmepumpe und dem Mikro-Blockheizkraftwerk (BHKW), das aus Erd-

gas zusätzlich zur Wärme auch Strom erzeugen kann. Beide Geräte haben die Stadtwerke Ingolstadt (SWI) jetzt neben der bewährten Erdgas-Brennwerttechnik in ihr Förderprogramm aufgenommen.

300 Euro auch für Erdgas- Wärmepumpe und BHKW

Wer auf eine der drei Technologien umsteigt oder sich im Neubau dafür entscheidet und zusätzlich sein Erdgas künftig von den SWI bezieht, darf sich über eine einmalige Förderung durch die Stadtwerke in Höhe von 300 Euro freuen. „Die Anwendungstechnologien entwickeln sich weiter und werden immer umweltschonender. Da war es für uns selbstverständlich, dass auch unser Förderprogramm mit der Zeit geht – ganz einfach, weil wir vom Energieträger Erdgas und seinen vielen Vorteilen überzeugt sind“, erklärt Philipp Resch, Leiter des Technischen Vertriebes der Stadtwerke. Zudem bieten einige Gerätehersteller weitere Zuschüsse an. Und jetzt ganz neu: Für die Erdgas-Wärmepumpe gibt es unter gewissen Voraussetzungen sogar eine staatliche Förderung von 4500 Euro.

Alle Informationen und eine ausgiebige Beratung zu den Erdgas-Heiztechnologien sowie alles rund um den Erdgas-Hausanschluss gibt es bei den Stadtwerken Ingolstadt. Ansprechpartnerin Bianca Winter ist unter der Telefonnummer (0841) 804140 zu erreichen. Bis zum Sonntag bieten die Stadtwerke auch noch persönliche Beratung zu diesen Themen auf der miBa 2015. Die SWI-Berater freuen sich in Halle 4 auf Besucher.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben

von der Stadt Ingolstadt,

Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt.

V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer,

Presseamt der Stadt Ingolstadt.

Titelfoto: Simon Friedl (Foto: Bernd Betz)

Gestaltung, Satz und Druck:

DONAU-KURIER Verlags-GmbH

Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt

Ausgaben online: www.ingolstadt.de/informiert